

Bericht über das Jugend-Polo-Camp 2013 des BPC in Schönwalde-Glien

Zum 11. Internationalen Jugend Polo Camp vom 26. bis 31. Juli 2013 trafen sich 26 Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 18 Jahren aus ganz Deutschland, sowie Österreich und Frankreich auf dem Schlossgut Schönwalde-Glien, wo der Berliner Polo Club e.V. beheimatet ist.

Die jungen Polo-Begeisterten wurden in vier Gruppen - je nach Leistungsstand – eingeteilt. Jede Gruppe hatte ihren eigenen Coach: Sean Dayus, HPA Chef-Coach aus Großbritannien übernahm, wie immer, die erste sogenannte „Turniergruppe“. Jugendcamp-Coach-Debütant Bernardo Podesta, +4 Goal Profi, der aus einer der größten argentinischen Polo-Familien stammt, kümmerte sich um die 2. Gruppe, in der es vor allem um die Festigung eines -2 Handicaps geht. Gruppe drei wurde von den amtierenden deutschen Low-Goal-Meistern, Christoph van Eupen und Helge Holst trainiert. Die 4. Gruppe unterstand der britischen Jugendtrainerin Annie Haresign, ebenfalls mit HPA Trainer-Lizenz, die den absoluten Newcomern das Polospiel nahebringt.

Der erste Tag galt alleine der Anreise der Teilnehmer, sowie dem ersten Kennenlernen, der Einteilung der Gruppen und natürlich der Begehung der Anlage. Untergebracht waren die Jugendlichen im naheliegenden Schullandheim. Neben dem technischen Polo Training, wie dem „Swing“ und dem korrekten Poloreiten, wurde vor allem in Gruppe eins und zwei viel Wert auf Taktiken und Teamplay gelegt. Darüber hinaus stand jedoch der Umgang mit dem Pferd im Mittelpunkt, weshalb der Stalldienst, sowie das Horsemanship und die tägliche Pflege sowohl des vierbeinigen Mitspielers als auch dessen Ausrüstung Teil des täglichen Programms war. Falls es zwischen dem Training und Mittag- bzw. Abendessen noch Zeit gab, so konnten die Jugendlichen sich im naheliegenden See abkühlen.

Bevor es am letzten Tag zu den sowohl theoretischen als auch praktischen Prüfungen und schlussendlich zum Abschlussturnier – bei dem jeder sein neuerlangtes Wissen unter Beweis stellen konnte – kommen sollte, traf man sich am Abend zuvor mit Familie und Freunden der Teilnehmer zum Asado ein, welches vom alljährlichen „Gurkenturnier“ – bei dem sich nun Geschwister oder Eltern der Jugendlichen, bewaffnet mit Walkingsticks, ihr Können beim Polo-Zu-Fuß demonstrieren konnten - eingeleitet wurde.